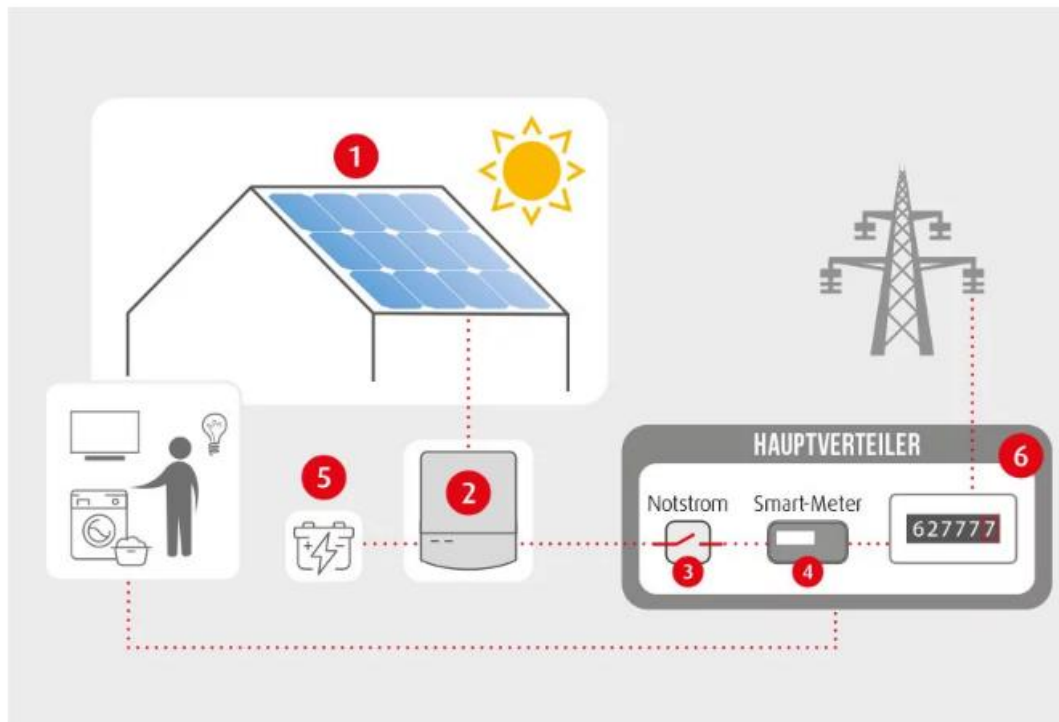




Hilfe, ich erzeuge Strom!

Zunächst möchten wir Ihnen herzlich zu Ihrem persönlichen Sonnenkraftwerk von SOLANA gratulieren!
Damit machen Sie einen wichtigen Schritt für den Umweltschutz, für Ihre Energie-Unabhängigkeit und vor allem für Ihre Geldbörse.



Zur allgemeinen Funktionsweise Ihrer Photovoltaikanlage:

Durch das Auftreffen von Sonnenlicht auf die PV-Module (1) wird Gleichstrom produziert, der durch den Wechselrichter (2) in gebrauchsfertigen Haushaltsstrom (Wechselstrom) umgewandelt wird. Der so produzierte Sonnenstrom wird genutzt, um verschiedene Verbraucher im eigenen Haus zu betreiben. Im Hauptverteiler (6) misst ein Smart-Meter (4) laufend, ob mehr Strom produziert als verbraucht wird. Ist ein Speicher vorhanden, gibt das Smart-Meter dem Wechselrichter ein Signal, die überschüssige Menge in den Stromspeicher (5) zu leiten. Ist der Speicher vollständig geladen oder kein Speicher vorhanden, wird der überschüssige Strom ins Netz eingespeist und durch Ihren Stromabnehmer vergütet.



Wichtige Informationen

Unsere TechnikerInnen haben Ihre Anlagengröße auf Ihr Verbrauchsverhalten abgestimmt, trotzdem wird es immer wieder zu einem Stromüberschuss kommen – Sie produzieren mehr auf Ihrem Dach, als Sie in Ihrem Haushalt verbrauchen können. Der Strom wird in das öffentliche Ortsnetz eingespeist. Damit das möglich ist, beantragen wir vor Anlagenbau eine „Einspeiseerlaubnis“ oder „Netzzusage“ Ihres jeweiligen Netzbetreibers.

Falls noch nicht vorhanden, tauscht dieser dann kostenlos Ihren klassischen Drehstromzähler gegen einen digitalen, bidirektionalen Energiezähler, den sogenannten Smart Meter. Das intelligente Messgerät vom Netzbetreiber misst in Viertelstunden-Intervallen die Erzeugung und den Verbrauch in einem Haushalt.

Nach der Inbetriebnahme Ihrer Photovoltaikanlage melden wir die Fertigstellung der Anlage umgehend dem Netzbetreiber, damit dieser den benötigten Netzzugangsvertrag erstellt. Den Netzzugangsvertrag, den Sie bereits für Ihre Bezugsanlage haben, benötigen Sie auch für Ihre Erzeugungsanlage. Das ist wichtig, damit Ihr eingespeister Strom gemessen und vergütet wird.

In diesem Schritt müssen wir dem Netzbetreiber auch den gewünschten Stromabnehmer bekanntgeben. **Überlegen Sie sich bereits bei Auftragsannahme, wer Ihren Strom abnehmen soll!**

Bei Ihrem Energielieferanten (kann ident mit Ihrem Netzbetreiber sein) können Sie direkt um einen Energieabnahmevertrag bitten.

Aktuell gibt es auch die Möglichkeit, dass die OeMAG Ihren Strom zum flexiblen Marktpreis abnimmt (www.oem-ag.at/de/marktpreis). Dafür müssen Sie online einen Antrag ausfüllen. Beachten Sie, dass die Bearbeitung bis zu 4 Wochen in Anspruch nimmt.

Haben Sie einen vom Netzbetreiber verbauten Smart Meter und einen Energieabnahmevertrag vom gewünschten Energielieferanten, steht der Vergütung Ihrer Energie nichts mehr im Weg. Üblicherweise wird jährlich vergütet – bei der OeMAG monatlich.



Die Ausstellung der Verträge obliegt ausschließlich dem Netzbetreiber und kann mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Die eingespeiste Energie wird erst ab Vertragsdatum mit dem Energieabnehmer vergütet!



Häufig gestellte Fragen

1. Meine Anlage wird bald installiert, aber der Stromzähler wurde noch nicht gegen einen Smart Meter getauscht. Was muss ich tun?

Üblicherweise wird der Austausch durch die von SOLANA gestellte Netzanfrage angestoßen. Sollte der Zähler bei Fertigstellung noch nicht getauscht sein, darf die Anlage nicht in Betrieb gehen, um einen Rücklauf bei der Stromzählung zu vermeiden. Fragen Sie sicherheitshalber direkt beim Netzbetreiber nach, falls einige Tage vor Umsetzung noch kein Zähler getauscht wurde.

2. Ich habe zwei Stromzähler (Tag- und Nachtzähler) - was nun?

Eine PV-Anlage kann technisch nur an einem einzigen Zählpunkt angeschlossen werden. Das bedeutet, dass nur jene Verbraucher mit Sonnenstrom versorgt werden, die an diesem Zähler hängen. Da es inzwischen keine Tarifunterschiede zwischen Tag- und Nachtstrom mehr gibt, empfehlen wir, die beiden Zähler zusammenzulegen. Dadurch entfallen auch das Messentgelt sowie mögliche Grundgebühren für den zweiten Zähler.



3. Wie läuft die Zählerzusammenlegung ab?

In Abstimmung mit dem Netzbetreiber können wir die notwendigen Umschlussarbeiten im Zuge der PV-Installation auf Wunsch für Sie durchführen. Sprechen Sie dazu bitte mit Ihrem Projektleiter.

Bitte beachten Sie, dass die Terminvereinbarung und Abstimmung mit dem Netzbetreiber mitunter etwas Zeit in Anspruch nehmen kann.



4. Was, wenn der Netzbetreiber mir eine Einspeisebegrenzung vorgibt?

Mittlerweile sind Einspeisebegrenzungen sehr häufig. Wenn am Ortsnetzverteiler, an dem Ihre Anlage angeschlossen wird, nur noch begrenzte Kapazitäten verfügbar sind, reduziert der Netzbetreiber Ihre maximale Einspeiseleistung, um eine Überlastung des Stromnetzes zu vermeiden.

Trotzdem können Sie Ihre Anlage ohne Bedenken errichten! Wir stellen die vom Netzbetreiber vorgegebene Einspeisebegrenzung direkt am Wechselrichter ein. Wichtig ist dabei, dass die Anlage passend dimensioniert und Ihr Eigenverbrauch optimal abgestimmt wird. Ihr Projektleiter berät Sie dazu gerne.

5. Warum wird die Einspeisebegrenzung oft auf 4 kW festgelegt?

PV-Anlagen werden oft auf 4 kW begrenzt, weil das der Leistung entspricht, die ein typischer Haushaltsanschluss maximal aus dem Netz beziehen kann (Bezugsleistung). Würde die Anlage mehr liefern, könnte die Einspeisung die Hausanschlussleitung oder das Niederspannungsnetz überlasten. 4 kW stellt die Grenze dar, bis zu der Hausanschluss und Netz ohne technische Verstärkung sicher funktionieren.

6. Auf meinem Netzanschlusskonzept steht, dass ich erst nach Abschluss der Verstärkungsmaßnahmen 4 kW einspeisen darf. Was bedeutet das?

Sollten Sie einen sogenannten „Nulleinspeiser“ vorgeschrieben bekommen, ist der Netzbetreiber gesetzlich verpflichtet, Maßnahmen zu setzen, damit Sie zumindest in der Höhe ihrer bezahlten Bezugsleistung (4 kW) einspeisen können. Gesetzlich hat er dafür 1 Jahr Zeit – in der Praxis sind mit längeren Wartezeiten zu rechnen!



Auch als Nulleinspeiser steht einer Inbetriebnahme nichts im Weg. A und O der Wirtschaftlichkeit einer Anlage ist der Eigenverbrauch. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Projektleiter, ob mehr Speicherkapazität oder eine Warmwasseraufbereitung die Lösung sein kann.

7. Ich möchte meinen Strom nicht einspeisen. Ist das möglich?

Es muss ein Einspeisevertrag für eine offizielle Inbetriebnahme vorliegen – auch bei Nulleinspeisern. In der Praxis können wir Ihren Wechselrichter so einstellen, dass kein Strom ins Netz geht.

8. Kann ich meinen Strom von der OeMAG abnehmen lassen?

Ja. Bitte beachten Sie, dass der Antrag VOR Inbetriebnahme von Ihnen auf der Webseite (www.oemag.com) eingereicht werden muss.

9. Stellt Solana meinen OeMAG Marktpreisantrag?

Auf Wunsch können wir dies entgeltlich für Sie übernehmen.



10. Muss ich für das Einspeisen zukünftig bezahlen?

Nach dem neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG) soll ein fixer Einspeise- bzw. Versorgungsinfrastrukturbeitrag erst ab 2027 und nur für Anlagen über 20 kW netzwirksamer Leistung gelten. Anlagen bis 20 kW – also die meisten Einfamilienhaus-PV-Anlagen – können weiterhin ohne laufende Einspeisegebühr ins Netz einspeisen. Für größere Anlagen ist ab 2027 ein sehr geringer Beitrag von 0,05 Cent pro eingespeister kWh vorgesehen.

11. Wie kann ich meinen Eigenverbrauch erhöhen?

Sinnvoll ist im ersten Schritt die Ergänzung eines Speichers. So kann die zeitliche Differenz zwischen Erzeugung und Verbrauch ausgeglichen werden. Verbraucher wie E-Ladestationen oder Heizstäbe für die Warmwasseraufbereitung steigern zusätzlich den Eigenverbrauch und somit die Wirtschaftlichkeit.

12. Was passiert bei einem Netzausfall? Erzeugt die Anlage weiterhin Strom?

Ja, wenn eine Notstromlösung umgesetzt wird, wird im Fall eines Netzausfalls innerhalb weniger Sekunden automatisch in den Notstrombetrieb umgeschaltet. Ihr Projektleiter berät Sie gerne.

13. Funktioniert die Notstromlösung auch bei geplanten Abschaltungen des Netzbetreibers?

Der Netzbetreiber sendet eine Störfrequenz, um Rückspeisungen ins Netz aus Sicherheitsgründen während seiner Schaltarbeiten zu vermeiden. Diese blockieren die ursprüngliche Funktion der Notstromumschaltung. Um die Funktion nutzen zu können, müssen die Vorzählersicherungen manuell ausgesichert werden (schwarze Schalter nach unten drücken). Diese finden Sie in Ihrem Verteilerkasten unter den Zählern.



14. Wie lange komme ich mit meinem Speicher aus?

Heimspeicher sind in der Regel so ausgelegt, dass sie einen typischen Tageszyklus abdecken. Das bedeutet: Tagsüber wird überschüssige Energie aus der PV-Anlage gespeichert, um sie nachts oder bei geringer Sonneneinstrahlung wieder zu nutzen. Ziel ist, den Strombedarf zwischen Tag und Nacht möglichst auszugleichen und so den Eigenverbrauch optimal zu erhöhen.



15. Was muss ich vor der Inbetriebnahme meiner PV-Anlage selbst machen?

- Auswahl eines Energieabnehmers (Abnahme muss Ihrerseits aktiv angestoßen/ beim Lieferanten angefragt werden, wenn dieser nicht ident mit dem Netzbetreiber ist)
- *Nach Inbetriebnahme:* Zusätzliche Förderansuchen außer der OeMAG Bundesförderung (ggf. Kommunal- und Landesförderung)

16. Warum benötige ich einen eigenen Smart-Meter, wenn ich bereits einen Smart Meter vom Netzbetreiber habe?

Der Smart Meter ist ein offizielles, geeichtes Messgerät, das zur Verrechnung herangezogen wird. Die Daten werden einmal am Tag an das EVU (Energieversorgungsunternehmen) übermittelt und sind frühestens am Folgetag im Kundenportal des EVU einsehbar.



Der „Smart Meter“ des Wechselrichters ist Teil Ihrer Photovoltaikanlage und bildet die Kommunikationsschnittstelle Ihres Energiesystems. Die Daten von Produktion, Speicherung und Verbrauch können dadurch im Monitoring live und in Echtzeit abgebildet werden. Voraussetzung dafür ist eine stabile Internetverbindung und ein Smartphone.





17. Warum wird meine Anlage in der App als „offline“ angezeigt?

Stabiles Internet ist das A und O für die permanente Anlagenüberwachung. Eine schlechte Internetverbindung ist die Hauptursache bei Anzeigeproblemen. Es kann aber auch an Synchronisierungsschwierigkeiten nach Softwareupdates seitens des Herstellers liegen. Wir empfehlen einen Systemneustart nach der Anleitung, die Sie bei der Inbetriebnahme erhalten.



Es handelt sich in den meisten Fällen um ein Anzeigeproblem. Die Anlage produziert in der Zeit normal weiter und lädt die Daten bei erneuter Internetverbindung wieder ins System. Es entsteht kein Ertragsverlust!

Sollten Sie Ihr WLAN Passwort geändert haben oder einen neuen Router installiert haben, kann der Wechselrichter dies NICHT automatisch erkennen und eine Verbindung aufbauen. Das Internet muss neu in den Kundeneinstellungen konfiguriert werden. Online finden Sie dafür ausführliche Erklärvideos vom Hersteller.

18. Kann mein System mit dynamischen Stromtarifen arbeiten?

Ja, unsere Wechselrichter können den Speicher nach Spotmarkt-Tarifen laden und entladen – sofern er als Hybridgerät mit passender Firmware und aktivierter Time-of-Use-Funktion betrieben wird.

19. Fallen für den Betrieb meiner PV-Anlage monatliche Kosten an?

Grundsätzlich nicht. Sie haben jedoch die Option, auf der Monitoring-Plattform SolarWeb einen Premium Account abzuschließen. Hier fallen Kosten von bis zu 3€/Monat an. Vorteile sind erweiterte Anzeige- und Auswertungsfunktionen und Produktions- und Wetterprognosen. Für die Nutzung von dynamischen Stromtarifen ist ein Premium Account notwendig.

20. Kann es zu Abweichungen zwischen den Werten des Netzbetreibers und den Werten in meiner App kommen?

Ja, die Werte in Ihrer App können von den Zählerwerten des Netzbetreibers abweichen. In der App werden nur 5-Minuten-Mittelwerte aufgezeichnet, wodurch kleine Unterschiede entstehen können.

Außerdem können Smart Meter des Wechselrichter-Herstellers leichte Abweichungen aufweisen, da sie nicht geeicht sind (Messklasse 2) und eine Toleranz von $\pm 2\%$ zulässig ist.

Weitere Informationen finden Sie unter www.solana-energy.at oder über Ihren Projektleiter.